

Heimatuniversität: Universität Bremen

Gastuniversität : Universitat Autònoma de Barcelona

Vorbereitung

Von Anfang September 2017 bis Ende Januar 2018 habe ich am europäischen Erasmus+ Programm, was ich an der Universitat Autònoma de Barcelona (**UAB**) absolviert habe, teilgenommen.

Die Vorbereitung für einen Auslandsaufenthalt erfordert natürlich eine Menge organisatorische Schritte. Nachdem ich meine Zusage für ein Erasmus+ Programm an der UAB hatte, habe ich die nötigen Mobility Formulare die vor dem Aufenthalt abgegeben werden müssen ausgefüllt, eingereicht und hochgeladen.

Am unübersichtlichsten war für mich das Erstellen des Learning Agreements. Die Homepage der UAB und das Studenten Netzwerk der UAB, zu dem man sich einen Account anlegen muss, sind sehr unübersichtlich aufgebaut und teilweise missverständlich.

Am besten war es für mich sich **vor Ort** die Kurse nochmal genau anzugucken um Kurswechsel zu vollziehen oder sich in neue Kurse einzuschreiben. Die ersten Wochen des Semesters sind an der Uni als eine Art ‚Probezeit‘ angedacht, in der alle noch hin und her tauschen dürfen und nachdem man die ersten Leute kennengelernt hat, kann man sich mit denen über die Kurswahl austauschen und dementsprechend das Learning Agreement ‚During the mobility‘ aufsetzen oder angleichen, falls das nötig ist.

Die Uni

Die Gasthochschule ist etwas außerhalb von Barcelona, was aber kein Problem ist, da sie mit 3 Metro/Sbahn Stationen angebunden ist und man alle paar Minuten einen Zug Richtung Uni bekommt. Man muss aber aus diesem Grund entscheiden, ob man in der Stadt oder am Campus leben möchte. Für mich war dies keine Frage, da ich in der Stadt leben wollte und 97% der anderen Erasmus Studenten ebenfalls die Stadt vorziehen. Für den öffentlichen Transport zur Uni, ist es am besten sich das Ticket **T-Jove** für **2 Zonen** zu kaufen, welches für **3 Monate 150 Euro** kostet.

Die UAB hat ungefähr 50.000 Studenten und einen riesigen Campus. Die Politikwissenschaftliche Fakultät befindet sich 5 Minuten zu Fuß von der Metro-Station. Je nachdem wo man Seminar hat gibt es aber auch Buslinien auf dem Campus. Die UAB hat so wie jede Uni in Europa passables WIFI, welches sich natürlich mit EDUROAM verbindet. Wenn man Fragen zur Organisation hat kann man sich mit anderen „Internationals“ oder mit den Tutoren von der Uni in Verbindung setzen. Ansonsten werden sonstige Fragen, Probleme und administrativen Vorgänge am **Gestió Acadèmica - Facultat de Ciències Polítiques i**

Sociologia‘ geklärt. Außerdem gibt es noch einen **International Welcome-Point**, wo man Fragen zu seinem Auslandssemester im Allgemeinen und sonstiges stellen kann. Die Aufnahme von Internationals und Ausrichtung der UAB insgesamt ist sehr freundlich und international. Etwa 60% der Kurse sind auf Catalan, bis 40% auf Castellano und um die 10% auf Englisch. Viele der Internationals können kein Catalan oder wenig Castellano was bedeutet, dass in den wenigen englisch sprachigen Kursen sehr viele Erasmusstudenten sitzen. Trotz eines überschaubaren Englischen Angebots, findet man doch genug Kurse um zumindest 30CP zu machen. Man muss sich dann nur mit den Angebotenen Themen arrangieren. Leute die gutes Spanisch können haben natürlich eine deutlich breitere Auswahl an Kursen und Themen.

Das Angebot und die Vernetzung mit anderen Studenten läuft praktisch von alleine. Es gibt in Barcelona mehr oder weniger einen ganzen Industriezweig, welcher sich auf Erasmusstudenten spezialisiert hat. Die **ESN-CARD** und die ESN Events sind zum Leute kennen lernen zumindest zu Beginn empfehlenswert. Man kann sie bei den **International Welcome Days** und der **Welcome Week** der UAB bekommen. Die Seminare in Spanien sind im Vergleich zu denen in Deutschland deutlich verschulter. Es gibt deutlich mehr Abgaben und Vorträge die man halten muss und das studieren hat sich zumindest in Teilen sehr nach „Schule“ angefühlt, was aber nicht schlimm ist. Die Politik Seminare waren teilweise sehr interessant, da man zum Beispiel mit 50 Studenten aus 23 Nationen über die EU diskutiert. Jedoch war die theoretische und analytische Tiefe der Kursinhalte ziemlich oberflächlich.

Wohnung

Die Suche nach der Unterkunft kann sich und hat sich für viele in Barcelona als schwierig gestaltet. Der Wohnungsmarkt ist durch den wachsenden Tourismus, Urbanisierung etc. sehr angespannt und für Südeuropäische Verhältnisse sehr teuer. Da Barcelona eine internationale und sehr beliebte Metropole ist, ist es schwer eine schöne Wohnung in guter Lage zu ergattern. Ich persönlich habe deshalb in einem 5qm Zimmer ohne Fenster gewohnt und das für stolze 360 Euro im Monat. Es gibt aber auch günstigere und größere Zimmer. Ich habe in **Gracia** gewohnt, einem angesagten Viertel von Barcelona. Ebenfalls zu empfehlen ist die Gegend um **Raval**, **El Born**, das **Barri Gotic** und das **Eixample**. In diesen Viertel ist das Beste Freizeitangebot und man kommt gut zu einer S-bahn Station Richtung Uni. Am besten sucht man auf dem Portal ‚**Idealista**‘ (<https://www.idealista.com/>), welches die spanische Version des deutschen WG-Gesucht ist. Man sollte jedoch schnell sein und regelmäßig und früh nachschauen, falls man ein gutes Zimmer haben möchte. Wer direkt ans Meer möchte muss sich im auch schönen Strandviertel **Barceloneta** umschaun, nachteilig dort ist das es länger dauert zu Uni zu kommen.

Freizeit

Außerhalb der Uni muss man natürlich auch seine Freizeit gestalten. Barcelona. Mehr muss man dazu eigentlich nicht sagen. Eine wunderschöne, weltbekannte Stadt, welches es wie

Wahrscheinlich wenig andere Städte in Europa schafft Großstadtflair, Strand, Meer und Sonne zu vereinen. Eine Stadt die Surfboard und U-Bahn zusammenbringt. Kulturell von Gaudi, Jugendstil und vielen Musen sowie von einer spannenden Geschichte geprägt, kann man sich auch nach einem halben Jahr immer wieder was neues Angucken oder ansehen. Darüberhinaus gibt es unzählige Veranstaltungen und Events. Während meines Auslandssemesters war die Hochphase der Unabhängigkeitsbewegung, was als Politikstudent natürlich auch spannend zu verfolgen war.

Im Wintersemester wird es irgendwann ein wenig zu frisch für den Strand aber es existiert ein ganzjährig angenehmes Klima. Barcelona ist eine Super Stadt zum Skaten und hat eine der größten Szenen der Welt.

In Barcelona gehen die Partys die ganze Nacht durch. Jede Nacht. Es gibt unzählige Bars, Clubs und Cafes, von Schick und Teuer bis Alternativ und günstig gibt es für jeden etwas passendes zu finden. Es sind praktisch jeden Tag Erasmus Partys und Bar Veranstaltungen für Erasmus Studenten und es ist regelrecht ein Überangebot vorhanden. Bei über 200.000 Studenten , fast 7000 Erasmusstudenten und einem ganzjährigen Touristenstrom auch kein Wunder.

Was aber wirklich empfehlenswert ist ,falls man auf electro-techno Musik und Festivals steht, ist der ‚Brunch elektronik‘ im Sommer ‚brunch in the park‘ im Herbst/Winter ‚brunch in the city‘ oder das ‚hivernacle‘, der Plaza del Sol, Macba und die Bar Nevermind, wo sich die Skater und Studentenszene Barcelonas trifft. Es sind regelmäßig Feiertage, Stadtteil- und Straßenfeste bei denen es günstiges und leckeres Essen und spanische und südamerikanische Musik gibt.

Fazit

Alles in einem kann ich es jedem Studenten weiterempfehlen sein Erasmussemester in Barcelona zu verbringen und es war für mich persönlich die richtige Entscheidung mein Erasmus dort zu absolvieren. Ich bin viel in Spanien gereist, war insgesamt z.B 3 Wochen in Andalusien unterwegs und habe Trips nach Valencia oder nach Andorra gemacht. Barcelona kennen und lieben lernen lohnt sich und es war eine Erfahrung die mich durch Begegnungen und den Kulturellen und intellektuellen Austausch auch persönlich weitergebracht hat. Von der Uni war ich teilweise leider nicht ganz überzeugt, obwohl es schön war mit so vielen Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen zu lernen, war das Niveau doch relativ Oberflächlich und viele Abgaben und Aufgaben haben zu viel Lern- und Arbeitsaufwand ergeben für zu wenig neue Politikwissenschaftliche Erkenntnisse und Fähigkeiten. Ehrlich gesagt gehen die meisten nicht wegen des Lernstoffes ins Ausland. Für ein Paar Monate ist es also eine Perfekte Entscheidung. Also viel Spaß und eine gute Zeit an der großen Perle am Mittelmeer.